

## 12.2. Sprachstandsfeststellung<sup>75</sup>

### Sprachstandsfeststellung – DaZ

(Deutsch als Zweitsprache)

Die Leitfigur, die durch das Überprüfungsprogramm führt, ist der „Hase ...“.

Ziel der Überprüfung ist es, ein möglichst umfassendes Bild über den Sprachzustand des betreffenden Kindes zu gewinnen.

#### Prüfmaterial

##### 1. Spontansprache / Bildmaterial: gelenktes Gespräch

*Material: evtl. Mitschnitt mit Kassettenrekorder – sonst: Stift und Papier, Bildmaterial*

Das Spontangespräch wird von der Prüfperson schriftlich protokolliert (oder besser: aufgenommen) und soll eine möglichst repräsentative Sprachprobe des Kindes darstellen. Auf eine gewisse Quantität kann nicht verzichtet werden. Als Ergänzung zur Spontansprache kann das Situationsbild verwendet werden.

##### 2. Bildgeschichte

Material: Bildgeschichte, Mitschrift, GS 2: Schreibutensilien für SchülerIn

Die drei bis fünf Bilder der Geschichte sollen vom Kind logisch geordnet und sprachlich dokumentiert werden. Der / Die PrüferIn hat dabei die Gelegenheit, auf den aktiven Wortschatz, das logische Denkvermögen und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu achten. Dabei müssen vom Kind zeitliche sowie kausal – logische Zusammenhänge erfasst werden.

Grundstufe 2: ... Danach soll das Kind mindestens die Hälfte der Geschichte (ca. vier Sätze) selbstständig aufschreiben. Der / Die PrüferIn achtet zusätzlich auf die schriftliche Wiedergabe und vermerkt diese im Prüfbogen.

##### 3. Verstehen und Ausführen sprachlicher Aufträge

*Material: Aufträge, und Utensilien laut den Aufträgen*

Die Durchführung dieser Aufgaben stellt hohe Anforderungen an das Sprachverständnis und nebenbei an die Bereiche Merkfähigkeit (Mnestik), Denkfähigkeit (Kognition) und Einhaltung der Reihenfolge (Serialität). Ausfälle in den letzten Bereichen weisen auf Teilleistungsschwächen hin und sollen im Protokollbogen vermerkt werden. (Beispiel: Das Kind kann den Auftrag weder verstehen noch umsetzen (= Sprachverständnis / Kognition). Das Kind vergisst den ganzen Auftrag

---

<sup>75</sup> vgl. Sani, Brigitte 1998

bzw. führt nur einen Teil des Auftrages durch (= Merkfähigkeit). Das Kind verwechselt die Reihenfolge der Aufträge (= Serialität).

Aufträge (können abgeändert werden!):

#### Grundstufe 1

Lege den Radiergummi unter den Tisch!

Nimm den Bleistift aus der Federschachtel und bringe / springe beidbeinig zum Fenster!

Hole das Buch aus dem Regal und bringe es zum Tisch!

Öffne die Schultasche, nimm die Jausenbox heraus und gehe damit rückwärts zum Waschbecken!

#### Grundstufe 2

Nimm das Tuch / Papier und falte es zu einem Dreieck!

Hole den roten Kugelschreiber vom Schreibtisch und lege ihn unter die Mappe!

Schneide drei verschieden lange Streifen aus und ordne sie der Länge nach!

Schleiche zum Sessel, krieche unter ihm durch, trage ihn zur Tür und setze dich darauf!

### 4. Grammatik und Syntaxüberprüfung

#### Bildmaterial – Hauptwörter (GS 1)

*Material: Bildmaterial, Farbplättchen /Mugelsteine*

Dieser Abschnitt beinhaltet Einzahl- und Mehrzahlbilder. Durch die Bildauswahl werden zunächst der aktive / passive Wortschatz, die Wortfindung, dann alle bestimmten und unbestimmten Artikel und gezielt die verschiedenen Möglichkeiten der Mehrzahlbildung überprüft.

Memory: Einzahl – Mehrzahl (mit Begleiter)

Nebenbei kann mit diesen Karten festgestellt werden, ob der Schüler / die Schülerin die gängigsten Satzarten (Aussagesatz, Fragesatz, Befehlsatz) beherrscht.

Für die Artikelüberprüfung sind nur die Einzahlbilder vorgesehen. Die Lehrperson erklärt die vorgesehene Spielweise mit Rollentausch: „Wir machen ein Spiel.

Jetzt bist du der / die LehrerIn und sagst mir / anderem Kind, was aufgezeichnet ist.“

Bsp.: „Da ist **ein** Mädchen.“ (Wortfindung, unbest. Artikel, Aussagesatz)

Nun muss ich auf die Bilder zeigen, die du von mir wissen möchtest.“

Bsp.: „Wo ist **der** Korb?“ (Wortfindung, best. Artikel, Fragesatz)

Die Lehrperson deckt die Mehrzahlbilder auf und teilt Farbplättchen / MUGELSTEINE aus. Der Schüler / die Schülerin darf der Lehrperson Aufträge erteilen:

Bsp.: „Lege das rote Plättchen auf die Mäuse!“ (Mehrzahlbildung, Befehlsatz)

### Grundstufe 2: Bildmaterial Hauptwörter – Satzbildung

Zu Beginn wird der Wortschatz überprüft, wobei in der letzten Spalte auf dem Protokollbogen die richtige oder falsche Mehrzahlbildung vermerkt werden kann. Der Schwerpunkt dieses Abschnittes ist die Satzbildung. Dabei soll das Kind die Abbildung (Hauptwort) mit dem nebenstehenden Eigenschaftswort verbinden und das passende Zeitwort finden. Der vom Kind gesprochene Satz soll logisch richtig und grammatikalisch korrekt sein. In der Spalte „Satzbildung“ wird dies mit + oder – vermerkt.

Die Satzbildung wird in Form eines Legespiels durchgeführt (oder mit wasserlöslichem Folienstift auf ganzem Blatt verbinden).

Bsp.: Mistkübel – voll – ausleeren:

Mögliches Satzmuster:

Der Mistkübel ist voll.

Wenn der Mistkübel voll ist, leere ich ihn aus.

Ich leere den vollen Mistkübel aus.

Für die 4. Schulstufe ist es auch hier günstig, den SchülerInnen ein paar Sätze selbstständig schreiben zu lassen.

Die Spalte „Anmerkungen“ ist für besondere Beschreibungen skurriler Satzmuster gedacht, die etwa so lauten:

Bsp.: Die Mutter hat ein vollen Mistkübel. (-)

Ich fahre die Fahrrad. (-)

Ich fahre mit dem silbernen Fahrrad im Hof (+)

### Bildmaterial – Zeitwörter

*Material: 1 Seite mit Bilder*

Diese ganze Seite zeigt nur den Hasen in verschiedenen Aktionen. LehrerIn und SchülerInnen unterhalten sich über die verschiedenen Tätigkeiten des Prüfhasen. Dabei soll der / die SchülerIn vom Hasen in der 3. P. EZ berichten („Der Hase **frisst** eine Karotte.“) Fehlende Zeitwörter werden im Prüfbogen in der ersten Spalte eingetragen.

Danach fragt die Lehrperson den / die SchülerIn, welche von den genannten Tätigkeiten **er / sie** auch schon einmal **getan hat**. Der / die SchülerIn soll in der 1. P. EZ Vgh. Von sich erzählen (« Ich **habe** eine Karotte **gegessen**.“).

Grundstufe 2: ... Weiters werden die Zeitwortformen in der 1. P. MZ. In der Mitvergangenheit gesucht: „Was machten wir? Wir badeten, wir sprangen über einen Stein.“

Nur für SchülerInnen der 4. Schulstufe können die Zeitwortformen in der 3. P. EZ auch in der Zukunft verlangt werden. Es steht der Lehrperson frei, sich Formulierungen des Kindes zu notieren oder die Bildung durch + oder – zu dokumentieren, deswegen gibt es Leerzeilen.

### Fürwörter

*Material: je 2 Bälle / MUGELSTEINE, Füllfeder / Jause. Stifte*

Persönliche und besitzanzeigende Fürwörter lassen sich gut mit Hilfe von konkreten Gegenständen erfragen. Die Lehrperson hält dafür drei Gegenstandspaare bereit (Bälle, Stifte).

Nun beginnt die Prüfsituation in Form eines Rollenspiels. Die Lehrperson hat einen Ball in der Hand und spricht: „Der Ball gehört **mir**. Es ist **mein** Ball.“ Dann nimmt die Lehrperson den anderen Ball, gibt ihn dem Kind und spricht dazu: „Der Ball gehört jetzt **dir**. Es ist **dein** Ball.“

Rollentausch: Das Kind tritt in die Rolle des Sprechers / der Sprecherin, sucht sich einen Gegenstand (Füllfeder, Jause) aus und wiederholt das bereits Gehörte:

„Die Füllfeder gehört **mir**. Es ist **meine** Füllfeder.“

„Die Füllfeder gehört **dir**. Es ist **deine** Füllfeder.“

Die mehrmalige Wiederholung verdeutlicht, ob die gewünschte Formulierung nur im passiven oder auch im aktiven Sprachgebrauch des Kindes vorhanden ist.

Als Abschluss nehmen beide den gleichen Gegenstand und sprechen gemeinsam dazu:

„Wir haben jetzt jeder einen Stift. Sie gehören **uns**. Es sind **unsere** Stifte.“

Diese Handlungs- und Sprechketten werden mit allen Gegenständen gleich durchgeführt.

### Grundstufe 2

Persönliche und besitzanzeigende Fürwörter lassen sich gut mit Hilfe von Kleidungsstücken in Kombination mit Kinderbildern erfragen. Dies ist in vier Reihen gegliedert. In der ersten Reihe sind sechs Kästchen, welche die persönlichen Fürwörter in Form von Wort- und Bildmaterial enthalten. In der zweiten Reihe werden verschiedene Zeitwortformen angeboten. Die dritte Reihe beinhaltet alle wichtigen besitzanzeigenden Fürwörter. Im unteren

Bildabschnitt befinden sich die ausgewählten Kleidungsstücke. Die Aufgabe des Kindes ist es nun, anhand eines von der Lehrperson vorgegebenen Mustersatzes (Bsp.: Ich setze meine Kappe auf.) analoge Sätze zu bilden. Dabei soll stets aus jeder Reihe ein Satzteil ausgewählt und zu einem korrekten Satz zusammengefügt werden. Im Protokollbogen sind sechs Mustersätze vorgegeben. Diese dienen nur als Beispiel, denn die vorgegebenen Wörter und Bilder sollen unterschiedlich kombiniert werden. Die Formulierungen des Kindes werden nur bezogen auf die besitzanzeigenden Fürwörter mit + oder – bewertet. Die Spalte „Anmerkungen“ steht für Besonderheiten der Satzbildung (Bsp.: Ich ziehe meine Mütze auf.) zur Verfügung. SchülerInnen der 4. Schulstufe lässt man gegebenenfalls auch davon einige Sätze notieren.

### Bildmaterial – Eigenschaftswörter

*Material: Bildmaterial*

Dieser Punkt überprüft die Verwendung von Eigenschaftswörtern. Zur Verdeutlichung der gewünschten Eigenschaften sind die Bilder in Gegensätzen dargestellt.

„Schau dir die Bilder genau an! Beachte, **wie** die Dinge aussehen, und nenne die Unterschiede!“

Bsp.: „Das eine Mädchen ist dünn, das andere Mädchen ist dick.“

### Grundstufe 2

Zur Verdeutlichung der gewünschten Eigenschaften sind die Gegensatzpaare auch durch verschiedene Begriffe dargestellt. „Schau dir die Bilder genau an! Beachte, **wie** die Dinge aussehen, und nenne die passenden Eigenschaftswörter!“

Bsp.: „Die Maus ist klein, das Nashorn ist groß.“

Dieser Punkt kann auch als Trotskopfspiel fortgesetzt werden, indem das Kind immer zum jeweils von der Lehrperson gesagten Eigenschaftswort das gegenteilige Wort sagt bzw. aufschreibt. Beachte in der 4. Schulstufe die „Kleinschreibung“ der Eigenschaftswörter!

### Bildmaterial – Vorwörter

*Material: Bildseite*

Auf dem Situationsbild ist die Hasenfamilie in ihrem Zimmer gezeichnet. Der Hasenvater kommt gerade zur Tür herein und schaut sich um, wo seine Kinder sind. „Hilf dem Vater beim Suchen!“

Bsp.: „Ein Hasenkind ist **unter dem** Teppich.“

## Grundstufe 2

Dieses Situationsbild besteht aus vielen Einzelteilen, die nach Angaben der Lehrperson in die richtige Position des Rahmens gelegt werden sollen. Dabei sind vielfältige Variationen möglich und erwünscht. Wesentlich sind folgende Punkte:

Das Verstehen der Aufträge: „Lege den Teich in die rechte untere Ecke des Blattes!“

Die räumliche Anordnung der Bildelemente untereinander: „Links neben dem Teich steht ein Korb!“

Die Feinmotorik: Zu beachten ist das Aufheben der kleinen Kärtchen und das Positionieren der einzelnen Kärtchen.

Die grafische Umsetzung auf dem beiliegenden, nur mit einem Rahmen versehenen Blatt: Das Zeichnen bzw. Schreiben der geforderten Anweisungen.

Die kognitiv – mnestische Umsetzung: Das Gemarkte mit geschlossenen Augen wiedergeben, wenn möglich mit den richtigen räumlichen Zusammenhängen.

## Zusammengesetzte Hauptwörter

*Material: Wörter aus dem Protokollblatt*

Die zusammengesetzten Hauptwörter sind in drei Spalten angeordnet. Die Wörter der ersten Spalte sollen nur nachgesprochen werden (Kurzzeitspeicher), mit den Wörtern der zweiten und dritten Spalte sollen zusammengesetzte Hauptwörter gebildet werden. Ein Beispiel wird gemeinsam gesucht.

Bsp.: Blumen –topf, -strauß, -stock ... (Wortschatz, Sprachgewandtheit)

## Grundstufe 2

Die zusammengesetzten Hauptwörter sollen in Form von Wortketten mit dem Kind durchgesprochen und danach in den angebotenen Raster eingesetzt werden. Die Lehrperson wird zunächst einmal mit dem Kind eine „Musterwortkette“ als angebotenes Beispiel erarbeiten. In der Folge werden zwei Kettenanfänge angeboten, wovon die eine als mündliche, die zweite als Anregung zur Schreibfortsetzung gedacht ist. (Wortschatz, Sprachgewandtheit, Schriftbild). Das schriftliche Festhalten der Wörter erfolgt mit (+ oder -) in den vier Spalten, die den vier Wortketten entsprechen (1. K bedeutet 1. Kette ...).

## Bildmaterial – Oberbegriffe / Teilbegriffe

*Material: zwei Bilder*

Diese Aufgabe erfordert logisches Denkvermögen, weil sich in jeder Bildgruppe zwei nicht dazupassende Dinge befinden. Der Oberbegriff ergibt sich aus den einzelnen Teilbegriffen, die vom Kind aufgezählt werden sollen.

Die Tiere können bei genauerem Betrachten in zwei Gruppen (Teilbegriffe: Zootiere, Bauernhoftiere) unterteilt werden.

### Grundstufe 2

Im ersten Abschnitt sind Fahrzeuge dargestellt, im zweiten befindet sich Werkzeug. Diese Oberbegriffe sollen vom Kind gefunden werden. Die Teilbegriffe sollen in der Folge aufgezählt werden, wobei die jeweils nicht passenden Bilder entdeckt werden sollten. Das Kind soll dies auch sprachlich begründen können (Wortschatz, logisches Denken, sprachliche Ausdrucksfähigkeit).

Bsp.: Der Fisch passt nicht, weil ...

## **5. Allgemeine Beobachtungen**

Sie stellen eine Abrundung des Persönlichkeitsbildes des Schülers / der Schülerin dar. Konzentration, Hörmerkspanne, Arbeitshaltung, Körpermotorik, Ausdauer, Testmotivation, und Ticks sollen hier kurz beschrieben werden.